

Cornelia Vonhof, Elisabeth Stierand

Bologna ist im Bibliotheks- und Informationssektor angekommen – Ein Überblick über die neuen Bachelor- und Master-Studiengänge



Der Bologna-Prozess und damit die Umstellung der bibliothekarischen Studiengänge auf die internationale Bachelor- und Masterstruktur ist weitgehend abgeschlossen. Ein detaillierter Überblick über die Profile der neuen Studiengänge im Vergleich fehlte jedoch bisher.

Der Forschungsschwerpunkt „Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung“ an der Hochschule der Medien Stuttgart führte im Frühsommer 2008 an Hochschulen, die im deutschsprachigen Raum bibliothekarische Studiengänge anbieten, eine Befragung zu Strukturmerkmalen und Studieninhalten durch. Ein besonderes Augenmerk wurde auf die curricularen Schwerpunkte der Studiengänge gelegt. Die vorliegenden Ergebnisse ermöglichen nun einen aktuellen und komprimierten Überblick über die neue Studiensituation. Die Kombination von Kerndaten und inhaltlichen Schwerpunkten ermöglicht es, die Studiengänge miteinander zu vergleichen.

Bologna arrived at the library and information sector – An overview about the new Bachelor and Master study course

The Bologna Process and with it the changeover of the Library and Information Science courses to the international Bachelor- and Master-Structure has been almost completed. However, a current overview of the profiles of the new courses was missing. In early summer 2008 the Research Centre for Library Management, Evaluation and Organizational Development at Stuttgart Media University conducted a survey on structure and contents of LIS-courses at universities in the German speaking area. The now available results offer a current and condensed summary of the new situation. Compiled were core data on the LIS-courses but first of all the results focus on curricular aspects. Now it's possible to compare the courses regarding the content of the course.

Bologna est arrivé au secteur des bibliothèques et de l'information – un survol sur les nouveaux cours d'études de bachelor et de master

Le processus de Bologna et avec celui la transposition des cours d'études bibliothécaires vers la structure internationale des bachelor et master sont largement accomplis. Un survol détaillé sur les profils des nouveaux cours d'études en comparaison manquait jusqu'alors.

Ce projet de recherche „Gestion de bibliothèques, évaluation et développement d'organisation“ à l'École des Hautes Études des médias à Stuttgart a lancé une enquête au début de l'été 2008 aux Écoles des hautes études qui dans l'espace de langue allemande, offrent des cours d'études bibliothécaires, concernant les structures et les contenus. Tout particulièrement observés furent les points forts concernant le curriculum dans les cours d'études. Les résultats rendent possible un survol actuel et comprimé sur la nouvelle situation des études. La combinaison de dates centraux et les points forts de contenu rend possible de comparer des cours d'études.

1	Ziele und formale Grundlagen des Bologna-Prozesses	293
2	Der Bologna-Prozess in Deutschland.....	294
3	Die Umsetzung des Bologna-Prozesses in den LIS-Studiengängen im deutschsprachigen Raum – Eine Befragung	294
4	Die Ergebnisse der Befragung.....	295

1 Ziele und formale Grundlagen des Bologna-Prozesses

Bis 2010 einen gemeinsamen europäischen Hochschulraum zu schaffen, das war das Ziel der Bologna-Deklaration, die 1999 von 29 europäischen Ländern verabschiedet wurde. Das politisch zusammenwachsende Europa sollte sich auch im Hochschulbereich spiegeln. Gleichzeitig sollte Bildung und Bildungszusammenarbeit einen Beitrag zur Entwicklung und Stärkung stabiler, friedlicher und demokratischer Gesellschaften in Europa leisten.

Die Reform richtet sich im Kern auf die Harmonisierung und die Vergleichbarkeit der Studiengänge im Bezug auf Abschlüsse und Studiendauer. Angestrebt wird aber auch eine Erhöhung der Internationalisierung und der Mobilität der Studierenden und Lehrenden¹.

¹ Vgl. Der Europäische Hochschulraum: Gemeinsame Erklärung der Europäischen Bildungsminister. Bologna, 19. Juni 1999. Online unter: <http://www.bmbf.de/pub/bologna_deu.pdf>, Zugriff vom 22.7.2008.

Bezogen auf die Abschlüsse und die Studiendauer ist die Einführung des zweistufigen Bachelor- und Master-Studiensystems das augenfälligste Ergebnis des Bologna-Prozesses. Nach diesem System schließt das erste, grundständige Studium nach drei beziehungsweise vier Jahren Regelstudiendauer mit einem ersten berufsqualifizierenden Abschluss, dem Bachelor, ab. Aufbauend darauf kann nach weiteren ein bis zwei Jahren der Abschluss als Master erworben werden.

Die zweistufigen Abschlüsse sind gekennzeichnet durch eine Modularisierung der Studienangebote, die inhaltlich zusammengehörende Lehrveranstaltungen zu Modulen zusammenfasst und mit einer studienbegleitenden Prüfungsleistung abschließt. Diese Modularisierung soll ebenso zur Planbarkeit und Übersichtlichkeit der Studienstruktur und Studienleistungen beitragen wie die Einführung des Leistungspunktesystems „European Credit Transfer System“ (ECTS). Die Bemessungsgrundlage der Lernleistung stellen hier nicht die Semesterwochenstunden (SWS) dar, also die von Studierenden in Lehrveranstaltungen verbrachte Zeit, sondern die gesamten Lernleistungen der Studierenden, den so genannten „Workload“, wobei ein wesentliches Gewicht auf das Selbststudium gelegt wird².

Modularisierung und das einheitliche Leistungspunktesystem sollen die internationale Vergleichbarkeit und Austauschbarkeit von Studienleistungen zwischen Hochschulen und zwischen Ländern erleichtern und damit das Bologna-Ziel der Internationalisierung und Mobilität der Studierenden unterstützen. Die gegenseitige Anerkennung der vereinheitlichten Studienabschlüsse sowie die Möglichkeit zur Mitnahme der Förderung durch BAföG sind weitere Maßnahmen. Die Mobilität von Lehrenden und Wissenschaftlern soll durch die Anrechnung und Anerkennung von Auslandsaufenthalten zu Forschungs-, Lehr- oder Ausbildungszwecken angeregt werden.

Ein weiterer wesentlicher Aspekt des Reformprozesses ist die Verankerung einer strukturierten Qualitätssicherung. Bei einer so genannten Akkreditierung, d. h. der Zertifizierung eines Studienganges, werden fachlich-inhaltliche Mindeststandards, die Berufsrelevanz des zu vergebenden Abschlusses sowie die Gesamtkonzeption eines Studiengangs überprüft. Vor der befristeten Vergabe der Akkreditierung durch eine Agentur findet ein transparentes, formalisiertes, externes Begutachtungsverfahren statt. Nach Ablauf der Befristung muss der Studiengang erneut akkreditiert werden.

2 Der Bologna-Prozess in Deutschland

Der Reformprozess in Deutschland ist im vollen Gange. Zum Sommersemester 2007 wurden laut Bundesministerium für Forschung und Bildung 48 % der Studiengänge als Bachelor- oder Masterstudiengänge angeboten³. Die Leitlinien zur Umsetzung der Bologna-Vereinbarung in Deutschland formulierte die Kultusministerkonferenz im Juni 2003 in zehn Thesen⁴. Diese hielten unter anderem fest, dass der Bachelor der Regelabschluss eines Hochschulstudiums ist und für die Großzahl der Studierenden zu einer ersten Berufseinmündung führt. Für den Bachelor beträgt die Regelstudienzeit mindestens drei und höchstens vier Jahre. Die Regelstudienzeit für einen Master-Studiengang beträgt mindestens ein und höch-

stens zwei Jahre. Soweit der Master-Studiengang einen vorausgegangenen Bachelor-Studiengang fachlich fortführt und vertieft, handelt es sich um einen konsekutiven Master-Studiengang. Die Kombination von grundständigem Bachelor- und konsekutivem Master-Studiengang führt zu einer Regelstudienzeit von höchstens fünf Jahren. Als Weiterbildungsstudiengang setzt ein Master eine Phase der Berufspraxis sowie ein Lehrangebot voraus, das die beruflichen Erfahrungen berücksichtigt.

Die Abschlussgradbezeichnungen für konsekutive Studiengänge können je nach Ausrichtung der Studiengänge Bachelor- oder Master of Arts, Bachelor- oder Master of Science, Bachelor- oder Master of Engineering sowie Bachelor- oder Master of Laws vergeben werden. Für Weiterbildungsstudiengänge gelten diese Mastergrade jedoch nur dann, wenn sie in ihren Anforderungen einem konsekutiven Master-Studiengang gleichwertig sind.

3 Die Umsetzung des Bologna-Prozesses in den LIS⁵-Studiengängen im deutschsprachigen Raum – Eine Befragung

Die Umstellung auf Bachelor- und Master-Studiengänge in den bibliotheks- und informationswissenschaftlichen Studiengängen ist weitgehend abgeschlossen.

Die Studienangebote des Bibliothekssektors im deutschsprachigen Bereich haben sich dadurch tief greifend verändert. Für Interessierte – seien es Studieninteressierte, Berufspraktikerinnen oder auch Lehrende an den Hochschulen – ist es nicht leicht, einen aktuellen Überblick zu gewinnen und die Profile der einzelnen Hochschulen im Hinblick auf ihre Schwerpunkte und ihre inhaltliche Ausrichtung zu erkennen.

Im Rahmen eines Studienprojektes des Forschungsschwerpunktes „Bibliotheksmanagement, Evaluation und Organisationsentwicklung“ an der Hochschule der Medien Stuttgart wurde im Frühsommer 2008 eine Befragung aller LIS-Hochschulen durchgeführt mit dem Ziel, einen kompakten Überblick über die inhaltlichen und konzeptionellen Ausrichtungen und Schwerpunkte der Bachelor- und Master-Studiengänge im deutschsprachigen Raum zu erstellen.

Dabei richtete sich die Befragung auf vier Aspekte:

- Besondere Merkmale des Studiengangs
- Kerndaten zum Studiengang
- Angaben zur internationalen Ausrichtung des Studiengangs

² Vgl. Schwarz-Hahn, Stefanie: Bachelor und Master in Deutschland: empirische Befunde zur Studienstruktureform. Münster [u.a.] 2004, S. 15.

³ Bundesministerium für Forschung und Bildung: Der Bologna-Prozess. Online unter: <http://www.bmbf.de/de/3336.php#Stand_der_Umsetzung_in_Deutschland>, Zugriff vom 29.7.2008.

⁴ Vgl. KMK: 10 Thesen zur Bachelor- und Masterstrukturierung in Deutschland 2003. Online unter: <<http://www.kmk.org/doc/beschl/BMThesen.pdf>>, Zugriff vom 22.7.2008.

⁵ Library and Information Science – Bibliotheks- und Informationswissenschaft.

- Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs.

Zur Teilnahme waren alle LIS-Studiengänge an Hochschulen in Deutschland, Österreich und der Schweiz eingeladen:

- Berlin, Humboldt-Universität
- Chur, Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur
- Darmstadt, Hochschule Darmstadt
- Eisenstadt, Fachhochschule Burgenland
- Hannover, Fachhochschule Hannover
- Hamburg, Hochschule für Angewandte Wissenschaften
- Köln, Fachhochschule Köln
- Leipzig, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kunst
- München, Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege
- Potsdam, Fachhochschule Potsdam
- Stuttgart, Hochschule der Medien.

Die Angaben der teilnehmenden Studiengänge wurden durch einen umfangreichen Fragebogen⁶ erfasst. Dabei konnten die Hochschulen auf laufende Planungen, aber auch bereits auf erste Erfahrungen mit der neuen Studienstruktur zurückgreifen. Der Dank geht deshalb an alle Studiendekaninnen und Studiendekane, die die Daten zu ihren Studiengängen ermittelt und bereitgestellt haben.

4 Die Ergebnisse der Befragung

Bei der Befragung ging es nicht darum, ein Ranking der vermeintlich besten Hochschule zu erstellen, sondern, entlang der vier genannten Fragenkomplexe, durch die erhobenen Daten einen möglichst strukturierten, vergleichenden Überblick über die verschiedenen Studienangebote zu ermöglichen.

1 *Besondere Merkmale des Studiengangs*

Die Profile und die Ziele eines Studiengangs spiegeln sich nicht nur in den Inhalten der Curricula, sondern auch in ganz unterschiedlichen Aspekten der Studiengestaltung wider. Im ersten Teil der Befragung waren die Hochschulen deshalb gefordert, besondere Merkmale ihrer Studiengänge zu benennen. Hierzu zählen: Die Formen der Betreuung von Studierenden, das Ausmaß des Praxisbezugs im Studium, die Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten sowie der Arbeitsmarkt und die Berufsfelder, die der Studiengang für seine Absolventinnen und Absolventen im Auge hat. Die vorliegenden Eigenauskünfte der Studiengänge ermöglichen einen kompakten Eindruck von der allgemeinen Studiensituation und den Charakteristika der Studiengänge. Angaben zu Ansprechpersonen und Kontaktdaten ergänzen diese Angaben.

2 *Kerndaten zum Studiengang*

Die Kerndaten zum Studiengang geben eine Übersicht über die Regelstudienzeit und den Studententyp, die Bezeichnung des Studienabschlusses, den Numerus Clausus und andere Zulassungsvoraussetzungen, die Anzahl der zur Verfügung stehenden Studienplätze sowie die Höhe der Studiengebühren. Sie fassen damit die wichtigsten Informationen für Studienbewerber zusammen. Hierbei wird erkennbar, dass die LIS-Studiengänge sowohl das Modell 7 Bachelor-Semester + 3 (Master-Se-

mester) als auch das Modell 6 (Bachelor-Semester) + 4 (Master-Semester) umsetzen. Die grundsätzlich ebenfalls mögliche Variante 8 + 2 ist dagegen nicht zu finden. Die Master-Angebote in den deutschsprachigen LIS-Studiengängen spiegeln die ganze Breite der möglichen Modelle: So werden konsekutive Vollzeit- und Teilzeit-Master genau so angeboten wie Weiterbildungs-Master in Teilzeit.

3 *Angaben zur internationalen Ausrichtung des Studiengangs*

Ein zentrales Anliegen des Bologna-Prozesses ist die Internationalisierung der Studiengänge und die Förderung der Mobilität von Lehrenden und Lernenden. Wie weit ist die Umsetzung bei diesem Ziel in den bibliothekarischen Studiengängen gediehen? Welche konkreten Maßnahmen wurden ergriffen? Welche Angebote machen die einzelnen Hochschulen? Die Bedeutung, die Auslandspraktika und Auslandssemestern zugemessen wird, der Anteil der Studierenden, die ins Ausland gehen, das Angebot fremdsprachiger Lehrveranstaltungen sowie Kooperationen mit Partnerhochschulen erlauben eine Einschätzung der Internationalisierungsbestrebungen der einzelnen Hochschulen.

4 *Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung des Studiengangs*

Der vierte Aspekt der Befragung richtet einen vergleichenden Blick auf die inhaltliche Ausrichtung und Schwerpunktsetzung der Curricula.

Ein solcher vergleichender Blick auf die Studieninhalte erfordert eine einheitliche Nomenklatur bzw. ein Raster, mit dem die aktuell in den Hochschulen angebotenen Lehrinhalte im Pflicht- und Wahlbereich systematisch erfasst werden können. Die Studie „European Curriculum Reflections on Library and Information Science Education“⁷ bietet mit dem dort erarbeiteten idealtypischen Fächerkanon ein solches Raster. Sie benennt Kernfächer(gruppen) und deren Inhalte für LIS-Studiengänge. Dieser hochschulübergreifende und abstrakte Fächerkanon wurde als Systematik genutzt, um die Lehrangebote, die von den einzelnen LIS-Hochschulen teilweise völlig unterschiedlich benannt werden, zu erfassen und gegenüberzustellen.

⁶ Die Autorinnen danken Prof. Sebastian Mundt, HdM Stuttgart, für die methodische Unterstützung bei der Erstellung des Fragebogens.

⁷ European Curriculum Reflections on Library and Information Science Education (2005) Copenhagen: The Royal School of Library and Information Science. Die Studie wurde 2005 von Arbeitsgruppen unter der Leitung von Leif Kajberg und Leif Loerring von der Royal School of Library and Information Science, Dänemark, erarbeitet. Diese Arbeitsgruppen bestanden aus Dekanen bzw. Direktoren von Bibliotheks-(hoch)schulen, Vorsitzenden von Studienreformkommissionen und Internationalisierungsbeauftragten aus ganz Europa. Online unter: <<http://biblis.db.dk/uhtbin/cgiirsi.exe/OdAXD2rIQk/DBI/277150006/523/462>>, Zugriff vom 29.7.2008.

Die Lehrangebote werden getrennt nach Pflicht- und Wahlangeboten präsentiert. Die Gewichtung der einzelnen Fächer ist an den zugeordneten ECTS ablesbar.

Da eine verlässliche Zuordnung der Lehrangebote zu der vorgegebenen Systematik des „European Curriculums“ einen fundierten Einblick in Inhalte und Lernziele der jeweiligen Angebote erfordert, war es unabdingbar, diese Systematisierung durch die Studiengänge selbst vorneh-

men zu lassen. Soweit aus Sicht der Hochschulen erforderlich, werden Besonderheiten der einzelnen Studiengänge in Anmerkungen dokumentiert.

Die vorliegenden Ergebnisse der Befragung bieten eine aktuelle Informationsgrundlage für alle Interessierten an bibliothekswissenschaftlichen Studiengängen im deutschsprachigen Raum. Weitere Informationen stellen alle Studiengänge auf ihren Homepages bereit.

Bachelor-Studiengänge

I. Besondere Merkmale der Studiengänge

Hochschule	 Humboldt-Universität zu Berlin
Studiengang	Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	Humboldt-Universität Berlin Philosophische Fakultät I Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft Dorotheenstr. 26 10117 Berlin http://www.ibi.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Konrad Umlauf konrad.umlauf@rz.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Mentoren
Praxisbezug	Praxisbezug zum gesamten Bereich Bibliothek, Information, Dokumentation
Aktivitäten der Studierenden	Aktive Fachschaft veranstaltet Erstsemestereinführung u.ä.
Forschung und Entwicklung	Einbettung in das Forschungsprofil des Instituts
Weitere Aspekte	Ein universitäres Zweitfach ist obligatorisch. Oder das Fach Bibliotheks- und Informationswissenschaft wird als Zweitfach zu einem anderen Kernfach studiert.
Berufsfelder	Gesamter Bereich Bibliothek, Information, Dokumentation, Verlage, Access Provider, Content Provider, Archive

Hochschule	 HTW Chur Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Studiengang	Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW Chur) Departement Medien, Kommunikation und Information (MIK) Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft (SII)
	Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57 7004 Chur www.fh-htwchur.ch / www.informationswissenschaft.ch Tel. +41 (0)81 286 24 24


Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Robert Barth robert.barth@fh-htwchur.ch Tel. +41 (0)81 286 24 51
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Sehr gutes Betreuungsverhältnis dank Kleinklassen von manchmal nur 10 Studierenden in den Vertiefungsrichtungen
Praxisbezug	Voraussetzung ist Praxiserfahrung. Dazu kommt ein 6-8 wöchiges Berufspraktikum nach dem 4. Semester. In Projektkursen wird häufig mit externen Projektpartnern zusammengearbeitet
Aktivitäten der Studierenden	Mentoring: Studierende der älteren Semester übernehmen im ersten Jahr eine kleine Gruppe, denen sie in dieser Zeit mit Rat und Tat zur Seite stehen
Forschung und Entwicklung	– Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft – Zahlreiche Dienstleistungsaufträge aus Bibliotheken, Archiven, Dokumentationsstellen
Weitere Aspekte	Breite Ausbildung mit den Vertiefungsrichtungen Bibliothekswissenschaft, Archivwissenschaft, Informationsmanagement, Medienwirtschaft
Berufsfelder	Archive, Bibliotheken, Dokumentationsstellen des öffentlichen Dienstes und der Privatwirtschaft

Hochschule	 <p>h_da HOCHSCHULE DARMSTADT UNIVERSITY OF APPLIED SCIENCES</p> <p>FH Darmstadt</p>
Studiengang	Information Science & Engineering / Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	Hochschule Darmstadt Fachbereich Media Campus Dieburg, Max-Planck-Str. 2 64807 Dieburg www.iuw.h-da.de Tel. 06151-16-9411
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Berthold Meier Berthold.Meier@fbmedia.h-da.de Tel. 06151-16-9397
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Mentorenprogramm durch die Professoren für sämtliche Studierenden, laut Hessischem Hochschulgesetz (HHG) vorgeschrieben. Jeder Hochschullehrer betreut, berät und begleitet bis zu fünf Bachelorstudierende während des gesamten Studiums in fachlichen Fragen
Praxisbezug	Innerhalb des Studiengangs werden mind. zwei größere Projekte mit AuftraggeberInnen aus der Praxis (Bibliotheken, Informationswirtschaft etc.) angeboten
Aktivitäten der Studierenden	Gut funktionierende Fachschaft direkt am Campus, bietet neben Beratungsleistungen auch kulturelle Aktivitäten
Forschung und Entwicklung	Regelmäßige Workshops zu informationswirtschaftlichen Themen mit der IHK Rhein-Main Zusätzliche Weiterbildungsmöglichkeiten mit der Privatwirtschaft werden derzeit geplant!
Weitere Aspekte	Das informations- u. bibliothekswissenschaftliche Studienangebot ist durch die hohen IT-Studienanteile stark ingenieurwissenschaftlich ausgerichtet
Berufsfelder	Je nach gewählter Vertiefungsrichtung: – Bibliotheksmanagement: Leitung kleinerer/mittlerer Bibliotheken im ÖB-, WB-Bereich sowie in der Privatwirtschaft – Medieninformation: Mediendokumentare, Recherchedakteure – Wirtschaftsinformation: Betriebliches Informationsmanagement, Marketing, Controlling


Hochschule	 <p>Fachhochschule Hannover University of Applied Sciences and Arts FH Hannover</p>
Studiengang	Informationsmanagement (IM)
Adresse und Kontakt	<p>Fachhochschule Hannover Fakultät III – Medien, Information und Design Abteilung Information und Kommunikation Expo Plaza 12 30539 Hannover www.fakultaet3.fh-hannover.de Tel. 0511/9296-2605</p>
Ansprechpartner / Kontaktdaten	<p>Prof. Dr. Gudrun Behm-Steidel gudrun.behm-steidel@fh-hannover.de Tel. 05131/ 456685</p>
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Orientierungsphase für Erstsemester – Betreuung durch Studienschwerpunkt-Dozenten & Studiengangskoordinator – Mentoring über Career-Center – Spezielles Studienabschlussseminar – Einsatz von Tutoren – persönlicher Betreuungsdozent im Praktikum
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Starker Praxisbezug durch Inhalte, Übungen und Projekte – Externe Lehrbeauftragte – Abschlussarbeiten in Kooperation mit der Praxis
Aktivitäten der Studierenden	Beteiligung der Fachschaft an der Orientierungsphase, Studentensommerseminar
Forschung und Entwicklung	Beteiligung beim Aufbau des Kompetenzzentrums der Fakultät, Forschungsprojekte und -vorhaben einzelner Dozenten
Weitere Aspekte	<p>Breiter integrativer Ansatz für den gesamten Informationsbereich, fakultativ kann ein Studienschwerpunkt gewählt werden:</p> <ol style="list-style-type: none"> 1. Wissenschaftliche Bibliotheken (mit Laufbahnbefähigung für den gehobenen Dienst an wissenschaftlichen Bibliotheken) 2. Interne Informationseinrichtungen / Spezialbibliotheken 3. AV- und interaktive Medien
Berufsfelder	Wissenschaftliche Bibliotheken, interne Informationseinrichtungen Spezialbibliotheken, Informations- und Dokumentationsstellen, Fachinformationszentren, alle Funktionen des Informations- Dokumentations- und Medienmanagements, Softwareanbieter, Webdesign, Unternehmensberatungen

Hochschule	  <p>Institut für Informationswissenschaft FH Köln</p>
Studiengang	Bibliothekswesen
Adresse und Kontakt	<p>FH Köln Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften 03 Institut für Informationswissenschaft Claudiusstr. 1 50678 Köln http://www.fbi.fh-koeln.de/ Tel. 0221/8275-3376</p>
Ansprechpartner / Kontaktdaten	<p>Prof. Dr. Haike Meinhardt haike.meinhardt@fh-koeln.de Tel. 0221/8275-3408</p>
Besondere Merkmale des Studiengangs	

Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Einführungsveranstaltungen für Erstsemester – Tutorenprogramme – Individuelle Beratungsangebote über Studienberater bzw. Studiengangsbeauftragte – Veranstaltungen des Zentrums für außerfachliche Qualifikation (ZAQ; bspw. Zeitmanagement), einführende LV "Studieren lernen" – Jahrgangsmailinglisten
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – 16 Wochen Praxisphase – Einbezug von Praktikern (Referenten, Exkursionen) – Kooperation mit Praxis über LV-Projekte – Einbezug in Praxisprojekte der Lehrenden
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Exkursionen (Bibliothekartag, Buchmesse) über Fachschaft – Broschüre für Erstsemester (Fachschaft) – Beteiligung an Einführungsveranstaltungen (Ersticafe...) – Sammlung von Prüfungsfragen, Skripten – Alumni-Netzwerk KAI
Forschung und Entwicklung	Forschungsinstitut: Institut für Informationsmanagement am Institut; dort kontinuierliche Realisierung von (teils DFG-finanzierten) F-Projekten
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Hoher Anteil interaktiver Elemente in der Lehre – Hoher Praxisbezug – Vermittlung eines breiten Spektrums (informationswiss.+ bibliothekswiss. Generalist; keine ausgeprägte Spezialisierung im BA-Studiengang)
Berufsfelder	Alle Typen von Bibliotheken, Informationswirtschaft, Informationsabteilungen in Unternehmen und öffentlicher Hand

Hochschule	 HTWK Leipzig
Studiengang	Bachelor-Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	HTWK Leipzig Fachbereich Medien Karl-Liebknecht-Straße 145 04277 Leipzig http://www.fbm.htwk-leipzig.de/ Tel. 0341/3076-5428
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Andrea Nikolaizig oder Prof. Dr. Gerhard Hacker nikolaiz@fbm.htwk-leipzig.de / hacker@fbm.htwk-leipzig.de Tel. 0341/3076-5453 oder 0341/3076-5418
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Erstsemestereinführungswoche – Regelmäßige betreute Exkursionen im Rahmen von Lehrveranstaltungen – Durchgängige Studienberatung – Institutionalisierte Projekt- und Praktikumsbetreuung
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Zwei integrierte und betreute Praxisphasen (35 ECTS) – Enge Verbindung zwischen Hochschullehre und Praxis durch zahlreiche Projekte und Auftragsarbeiten – Regelmäßige Praktikertreffen an der Hochschule
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Alumni-Arbeit – Regelmäßige Lehrevaluationen
Weitere Aspekte	Verzahnung mit anderen Studiengängen am Fachbereich in der Lehre (Kunst-Marketing, Archivkunde, Verlagswirtschaft, Archivalische und museale Bestände) Buchhandel / Verlagswesen
Berufsfelder	Bibliotheken und verwandte Informationseinrichtungen aller Typen und Größenordnungen, rund 85% der Absolventen/-innen, die sich 1998-2003 immatrikulierten, arbeiten in Bibliotheken bzw. anderen Informationseinrichtungen

Hochschule	 <p>Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, München</p>
Studiengang	Fachrichtung Archivwesen / Fachrichtung Bibliothekswesen
Adresse und Kontakt	Fachhochschule für öffentliche Verwaltung und Rechtspflege Archiv- und Bibliothekswesen Königinstr. 11 80539 München www.bib-bvb.de/fachbereich/index.html Tel. 089/ 2872 467-10
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Dr. Bernd Lorenz bernd.lorenz@bsb-muenchen.de Tel. 089/ 2872467-12
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Kennenlern-Veranstaltung vor Beginn des Studiums (nach erfolgreichem Auswahlgespräch)
Praxisbezug	2 Praxissemester innerhalb des Studiums
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Vorbereitung von Auslandspraktika – Fahrten zum Bibliothekartag o.ä. – Vorbereitung und Durchführung von „Tag der offenen Tür“ an anderen Fachbereichen
Forschung und Entwicklung	Regelmäßige Publikationen von Fachbereichsdozenten über den Fachbereich o.ä.
Weitere Aspekte	Eigenes Laptop für jeden Studierenden
Berufsfelder	Vorrangig wissenschaftliche Bibliotheken

Hochschule	 <p>FH Potsdam</p>
Studiengang	Bibliotheksmangement
Adresse und Kontakt	Fachhochschule Potsdam Fachbereich Informationswissenschaften Friedrich-Ebert-Str. 4 14467 Potsdam http://informationswissenschaften.fh-potsdam.de Tel. 0331/580-1501
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Dagmar Jank jank@fh-potsdam.de Tel. 0331/580-1515
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Einführungsveranstaltungen für Erstsemester
Praxisbezug	Großes Netz an Praktikumsstellen regional und bundesweit
Berufsfelder	Öffentlicher Dienst, Private Wirtschaft, Verbände

Hochschule	 HOCHSCHULE DER MEDIEN HdM Stuttgart
Studiengang	Bibliotheks- und Informationsmanagement (Bachelor)
Adresse und Kontakt	Hochschule der Medien Stuttgart Fakultät Information und Kommunikation Wolframstr. 32 70191 Stuttgart www.hdm-stuttgart.de/bi Tel. 0711 / 25706 - 165
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Cornelia Vonhof vonhof@hdm-stuttgart.de Tel. 0711 / 25706 - 165
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Einführungswoche mit Aktionstag für Erstsemester – Mentoring-Programm für alle Studiensemester durch studentische Mentoren und ProfessorInnen – Mentoring-Programm für Absolventinnen
	<ul style="list-style-type: none"> – Individuelle Praktikumsbetreuung durch ProfessorInnen – Betreute Exkursionen – Individuelle Studienberatung
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Hoher Anteil von Praxisphasen: 34 Wochen Praktikum (2 x 5 Wochen + Praxissemester) – Zahlreiche Projekte und Auftragsarbeiten mit der Praxis – Praxisseminare durch Lehrbeauftragte, regelmäßige Gastvorträge – Veranstaltungsreihe mit Berufspraktikern – Alumni-Netzwerk
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Hochschulweite MediaNight (Präsentation von Projekten) – Beratung durch Studierende zu Auslandserfahrungen – Organisation des Alternativen Studientags – "KLAUS"-Datenbank mit Klausur-/Prüfungsfragen – Regelmäßige Lehrevaluationen
Forschung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Im Studiengang angesiedelt sind 2 Forschungsschwerpunkte, die in die Lehre eingebunden sind: <ul style="list-style-type: none"> – Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) – Bibliotheksmanagement, Organisationsentwicklung und Evaluation (BEO) – Einbindung von Studierenden in weitere Projekte der ProfessorInnen
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Klare Profilierung im Bereich Bibliotheken und Informationseinrichtungen – Großes Wahlangebot, das flexibel belegt werden kann – Projekt- und praxisbezogene Lehrveranstaltungen – Förderung von Auslandsaufenthalten durch studiengangs-interne Beratungsstelle
Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> – Bibliotheken aller Sparten – Informationseinrichtungen im öffentlichen und privaten Sektor – Bibliotheksserviceunternehmen

Bachelor-Studiengänge – II. Kerndaten zu den Studiengängen

Bachelor-Studiengänge II. Kerndaten	Humboldt-Universität Berlin	HTW Chur	FH Darmstadt	FH Hannover	FH Köln	HTWK Leipzig	FH Potsdam	HDM Stuttgart	FH öffentl. Verwaltung/ Rechtspflege München
Regelstudienzeit	6 Semester	6 Semester Vollzeitstudium, 8 Semester Teilzeitstudium	6 Semester	7 Semester	6 Semester	7 Semester	7 Semester	6 Semester	6 Semester
Abschluss	Bachelor of Arts	Bachelor of Science	Bachelor of Engineering	Bachelor of Arts	Bachelor of Arts	Bachelor of Arts	Bachelor of Arts	Bachelor of Arts	Diplom
Studientyp	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium, wahlweise Teilzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium
Anzahl der Studienplätze WS ¹ 2007/2008 / SS ² 2008	WS 80 / SS 40	WS 64	WS 80	WS 65	WS 75	WS 45	WS 32	WS 55 / SS 55	Archiv 7 / Bibliothek 16
Anzahl der Zulassungen WS 2007/2008 / SS 2008	WS 80 / SS 40	WS 50	WS 80	WS 64	WS 75	WS 87	Keine Angabe	WS 59 / SS 56	Archiv 7 / Biblio- thek 16
Studiengebühr pro Semester	keine	600 €	500 €, ab WS 2008/09 entfallende Studienengebühren in Hessen	500 €	500 € plus	keine	keine	500 €	Studierende erhalten Beamtenanwärterbezüge
Verfahrensnote (Numerus Clausus) WS 2007/2008 / SS 2008	Kein NC	Kein NC	Kein NC	Kein NC	WS 2,6	WS 2,0 (Diplomstudengang)	WS 2,1	WS 2,1 / SS 3,2	Keine Angabe
Voraussetzungen für einen Studienbeginn	keine	Matura (Abitur) plus 9 Mite Berufstätigkeit oder Berufsmatur (Lehre plus Abitur), bei sur-Dossier-Fällen ³ zusätzliche Aufnahmegespräche	keine	keine	4 Wochen Vorpraktikum	keine	keine	keine	Prüfung durch Landespersonalausschuss und Auswahlgespräch
Ist der Studiengang akkreditiert?	ja	ja	ja	ja	ja	in der Akkreditierungsphase	in der Akkreditierungsphase	akkreditiert	Einführung des Bachelor ist im Gespräch

1 WS = Wintersemester

2 SS = Sommersemester

3 Die Aufnahme sur dossier bedeutet, dass InteressentInnen kein Lehndiplom oder einen Hochschulabschluss mitbringen, sondern vergleichbare Qualifikationen vorweisen. Diese Qualifikationen werden von der Leiterin Weiterbildungsstudiengänge auf die Zulassungsberechtigung hin überprüft.

Bachelor-Studiengänge – III. Angaben zur internationalen Ausrichtung der Studiengänge

Bachelor-Studiengänge III. Internationalisierung	Humboldt-Universität, Berlin	HTW Chur	FH Darmstadt	FH Hannover	FH Köln	HTWK Leipzig	FH Potsdam	HdM Stuttgart	FH öffentl. Verwaltung / Rechtspflege, München
Ein Auslandspraktikum ist...	empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen	empfohlen, Dauer nicht festgelegt	empfohlen, 10-12 Wochen Dauer	empfohlen Auslandspraktika werden finanziell unterstützt (Studiengebühren)	empfohlen
Ein Auslandssemester ist...	empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen, Dauer: 12 Wochen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen	empfohlen, max. 2 Semester	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen, Dauer: 15 Wochen (finanzielle Unterstützung - Studiengebühren)	nicht vorgesehen, wochenweise im Rahmen von Besuchen in Partner-Hochschulen
Anteil der ins Ausland gehenden Studierenden an der Gesamtzahl der Studierenden	10 %	2 %	5 %	ca. 5%	ca. 25 %	12 %	Keine Angabe	14 %	7 %
Finden fremdsprachige Lehrveranstaltungen statt?	ja (Wahlbereich)	nein	ja (Wahlbereich); englischsprachige Ringvorlesungen	nein	nein	ja (Pflicht- und Wahlbereich)	ja (Pflichtbereich); Übung in Fachenglisch	ja (Wahlbereich); Internationale Summer School	nein
Ist ein Ausbau der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen geplant?	nein	nein	ja (Wahlbereich)	ja (Wahlbereich)	ja	nein	nein	ja (Wahlbereich); Fortsetzung der Summer School	nein
Existieren Kooperationen mit Partnerhochschulen aus dem Ausland?	ja	ja	ja	ja	ja,	ja	ja	ja	ja
Maßnahmen, um den Studiengang international zu gestalten sind...	SOKRATES, ERASMUS und Dozenten-austausch, Gastvortr-äge	Keine Angabe	Gemeinsame Projekte und Austausch mit den Partner-Hochschulen, Exkursionen, Gastvortr-äge	15 bilaterale Verträge (SOKRATES), regelmäßige Veranstaltungen/Kongresse Gastvortr-äge	ERASMUS, Projekte auf Dozentenebene, Exkursionen, Gastvortr-äge	SOKRATES, Exkursionen, Gastvortr-äge	Exkursionen, Gastvortr-äge	ERASMUS, BOBCATSSS, Austausch von Studierenden, Dozenten, Exkursionen, Gastvortr-äge	Regelmäßige Veranstaltungen, Kongresse, Exkursionen, Gastvortr-äge

Bachelor-Studiengänge – IV. I. Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge im Pflichtbereich

Bachelor-Studiengänge IV. Studienangebote im Pflichtbereich – Gewichtung in ECTS	Humboldt-Universität, Berlin	HTW Chur ¹	FH Darmstadt ²	FH Hannover	FH Köln ³	HTWK Leipzig ⁴	FH Potsdam ⁵	HdM Stuttgart	FH öffentl. Verwaltung / Rechtspflege, München ⁶
Digitalisierung	2	0	3	0	0	0*	10	0	4
Informationskompetenz und -vermittlung	5	6	3	0	16	10	10	6	12
Informationsrecherche / Information Retrieval	5	8	18	18	16	4	30	8	15
Informationsgesellschaft	4	8	3	7	6	9	10	4	2
Bibliotheksmanagement	0	0	6	16	24	24	33	25	11
Wissens- / Informationsmanagement	5	14	3	6	8	3	10	5	0
Wissensorganisation	5	6	15	11	8	23**	5	15	2
Bibliotheken in der multikulturellen Informationsgesellschaft	2	0	0	0	6	0	0	3	4
Bibliotheks- und Informationsgeschichte	2	8	0	0	3	6	0	0	5
Kulturvermittlung im europäischen Kontext	2	0	0	0	3	4	0	5	0
Informationstechnologie	8	17	24	28	18	13	25	17	2
Medien	10	5	3	1	12	8	0	8	0
Methoden-Kenntnisse	20	10	6	12	0	11	7	6	8
Praktische Einheiten	10	32	33	54	42	43	64	34	62
Bachelor-Arbeit	10	12	15	12	18	12	17	12	10

Besonderheiten einzelner Hochschulen**¹ HTW Chur:**

Thematisch sind die Module im Pflichtbereich nicht exklusiv dem Bibliotheksbereich zuzuordnen. Praktische Einheiten umfassen Fachpraktikum (10 ECTS), Projektkurse (2 x 6 ECTS) und Seminare (2 X 4 ECTS).

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Module im Bereich Management	20 ECTS
Sozialpsychologie der Kommunikation & Informationsmarketing	4 ECTS
Englisch	4 ECTS

² FH Darmstadt:

Der Studiengang verfügt zusätzlich über ein sozial- und kulturwissenschaftliches Begleitstudium in einem Umfang von 6 ECTS

³ FH Köln:

Digitalisierung unter IT subsumiert; Methoden werden vermittelt über LVs außerhalb des Curriculums (ZAQ) bzw. integrativ in den LVs; praktische Einheiten auch stark innerhalb der LVs (Laborarbeit)

⁴ HTWK Leipzig:

*Digitalisierung als verteiltes Thema in anderen Clustern aus Benutzer- und Anwendersicht

**Cluster „Wissensorganisation“ u.a. 2 Module (= 10 ECTS), die Regelwerke zur Formalerschließung und deren Bewertung thematisieren. Im Mittelpunkt stehen Fähigkeiten und Fertigkeiten zur aktiven Anwendung.

⁵ FH Potsdam:

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Fachenglisch	4 ECTS
Bibliothekstypologie	6 ECTS
ABD-Infrastrukturen	6 ECTS

⁶ FH Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, München

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Handschriften, Historische Bestände	4 ECTS
Medienbearbeitung, Medienschließung	24 ECTS

Bachelor-Studiengänge – IV. II. Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge im Wahlbereich

Bachelor-Studiengänge IV. Studienangebote im Wahlbereich – Gewichtung in ECTS	Humboldt-Universität, Berlin	HTW Chur ¹	FH Darmstadt	FH Hannover ²	FH Köln ³	HTWK Leipzig ⁴	FH Potsdam ⁵	HdM Stuttgart ⁶	FH öffentl. Verwaltung / Rechtspflege, München ⁷
Digitalisierung	8	0	0	4		6		6	
Informationskompetenz und -vermittlung	6	0	3	3		5*		12	
Informationsrecherche / Information Retrieval	10	4	3	8		9		12	
Informationsgesellschaft	0	0	0	11		3		0	
Bibliotheksmanagement	10	8	3	25		7		12	
Wissens- / Informationsmanagement	2	0	0	3		11		6	
Wissensorganisation	2	0	0	19		18		0	
Bibliotheken in der multikulturellen Informations- gesellschaft	0	0	0	0		0		12	
Bibliotheks- und Informationsgeschichte	0	0	0	5		2		6	
Kulturvermittlung im europäischen Kontext	0	0	0	0		10		12	
Informationstechnologie	10	0	3	14		12		12	4
Medien	2	0	0	21		19*		12	
Methoden-Kenntnisse	0	0	0	0		23		12	

Besonderheiten einzelner Hochschulen**¹ HTW Chur:**

In der Vertiefungsphase (Wahlbereich) werden vier Vertiefungen mit je 3 Fächern à 4 ECTS angeboten. Die Studierenden müssen mindestens eine Vertiefung wählen (3 Fächer) und zusätzlich noch vier weitere Fächer aus den anderen Vertiefungsrichtungen (=7 x 4 = 28 ECTS).

Vertiefungsrichtungen: Bibliothekswissenschaft, Archivwissenschaft, Medienwirtschaft, Informationsmanagement

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Archivwissenschaft	12 ECTS
Medienwirtschaft	12 ECTS
Informationsmanagement	12 ECTS

² FH Hannover:

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Musiklehre für Informationsspezialisten	6 ECTS
---	--------

³ FH Köln:

Wahlmöglichkeiten nur in den Bereichen Projektarbeit, Praxisphase, BA-Arbeit.

⁴ HTWK Leipzig:

Studierende wählen einen von drei Studienschwerpunkten („Informationserschließung und -vermittlung“ oder „Literatur- und Medienvermittlung“ oder „Kinder- und Jugendbibliotheksarbeit“); daraus folgt die Belegung bestimmter Wahl-

pflichtmodule. Insgesamt zeichnet sich der Bachelor-Studiengang durch ein sehr breites Wahlangebot aus (Gesamtumfang: 130 Credits), aus denen die Studierenden Module im Umfang von 40 Credits belegen.

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Buchhandel- und Verlagswirtschaft	5 ECTS
-----------------------------------	--------

⁵ FH Potsdam:

Start des Bachelor-Studiengangs erst im WS 2007/2008, Aussagen derzeit nicht möglich, da erst im 3./4. Semester Wahlbereiche vorgesehen sind.

⁶ HdM Stuttgart:

Das Angebot der Wahlmodule wird jedes Semester neu erarbeitet. Dadurch können aktuelle Themen oder Projekte mit der Praxis berücksichtigt werden. Das Themenspektrum umfasst: Dienstleistungen, Informationstechnik, Management und Medien. Außerdem kann eine Lehrveranstaltung eines anderen Studiengangs belegt werden.

⁷ FH Öffentliche Verwaltung und Rechtspflege, München

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

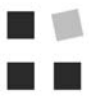
Handschriften	4 ECTS
Fremdsprachen	4 ECTS

Master-Studiengänge

I. Besondere Merkmale der Studiengänge

Hochschule	 Humboldt-Universität, Berlin
Studiengang	Bibliotheks- und Informationswissenschaft – Master im Direktstudium
Adresse und Kontakt	Humboldt-Universität Berlin Philosophische Fakultät I Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft Dorotheenstr. 26 10117 Berlin http://www.ibi.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Konrad Umlauf konrad.umlau@rz.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Mentoren
Praxisbezug	7 Wochen Praktikum Pflicht
Aktivitäten der Studierenden	Aktive Fachschaft mit Frühstück usw.
Forschung und Entwicklung	Forschungsorientierter Master
Weitere Aspekte	Schwerpunkte Digitale Bibliotheken, Elektronisches Publizieren und digitale Langzeitarchivierung
Berufsfelder	Der gesamte Bereich Forschung und Entwicklung in Informationseinrichtungen und Information Services


Hochschule	 Humboldt-Universität, Berlin
Studiengang	Bibliotheks- und Informationswissenschaft – Weiterbildender Master im Fernstudium
Adresse und Kontakt	Humboldt-Universität Berlin Philosophische Fakultät I Institut für Bibliotheks- und Informationswissenschaft Dorotheenstr. 26 10117 Berlin http://www.ibi.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Konrad Umlauf konrad.umlau@rz.hu-berlin.de Tel. 030 20 93 44 93
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Einführungsveranstaltung für Referendare u. Volontäre, Blended-Learning-Konzept
Praxisbezug	– Obligatorische Praktika – Berufsbegleitendes Studium
Aktivitäten der Studierenden	Die Studierenden legen Blogs usw. an
Forschung und Entwicklung	Die Masterarbeiten stellen i.d.R. kleine Forschungsprojekte dar
Weitere Aspekte	Integration der Ausbildung von Bibliotheksreferendaren und -volontären für den höheren Bibliotheksdienst
Berufsfelder	Höherer Dienst in Bibliotheken und verwandten Einrichtungen

Hochschule	 HTW Chur Hochschule für Technik und Wirtschaft HTW Chur
Studiengang	Information Science
Adresse und Kontakt	Hochschule für Technik und Wirtschaft Chur (HTW Chur) Departement Medien, Kommunikation und Information (MIK) Schweizerisches Institut für Informationswissenschaft (SII) Ringstrasse/Pulvermühlestrasse 57 7004 Chur www.fh-htwchur.ch / www.informationswissenschaft.ch Tel. +41 (0)81 286 24 24
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Hans-Dieter Zimmermann hans-dieter.zimmermann@fh-htwchur.ch Tel. +41 81 286 2461
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Praxisbezug	Insbesondere durch das Wissenschaftliche Praxisprojekt im Umfang von 18 ECTS wird ein enger Bezug mit der Praxis hergestellt
Forschung und Entwicklung	Der Studiengang wird eng verzahnt mit den Forschungs-Aktivitäten des Schweizerischen Instituts für Informationswissenschaft. Dies betrifft insbesondere das wissenschaftliche Praxisprojekt
Weitere Aspekte	Kooperation mit der HdM Stuttgart: Studierendenaustausch, gegenseitige Anerkennung der Studienleistungen

Hochschule	 FH Darmstadt
Studiengang	Information Science & Engineering / Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	Hochschule Darmstadt Fachbereich Media Campus Dieburg, Max-Planck-Str. 2 64807 Dieburg www.iuw.h-da.de Tel. 06151-16-9411
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Berthold Meier berthold.meier@fbmedia.h-da.de Tel. 06151-16-9397
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Zentrale Einführungsveranstaltung Konsequentes Mentorenprogramm, mit max. 2 Studierenden pro ProfessorIn
Praxisbezug	4 Projektmodule sowie ein komplettes Praxissemester geben reichlich Gelegenheit, sich im Bereich der Praxis zu erproben
Forschung und Entwicklung	Mittelfristig ist die Einrichtung eines Weiterbildungsinstituts mit Fortbildungsangeboten für die Informationswirtschaft (auf MA-Ebene) geplant
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Sehr hoher ingenieurwissenschaftlicher Bezug – Starke Ausrichtung im IT-Bereich – Die Studierenden können sich aus insgesamt 6 Fachkatalogen ein individuelles Qualifikationsprofil zusammenstellen
Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> – Führungsebene für Unternehmen der Informations- und Medienwirtschaft, Rundfunk- und Fernsehanstalten, Verlage, Banken, Online-Hosts, Softwareinstitute – Technische und organisatorische Leitung von Bibliotheken oder Bibliotheksabteilungen bzw. Medienarchiven – Informationsmanagement, Informationsarchitektur, Elektronische Archivierungs- und DMS-Systeme, E-Shop-Lösungen – Öffentlichkeitsarbeit und Mitarbeiterinformation – Erstellung komplexer Informationsprodukte – Gestaltung interaktiver Medien bei TV-, Hörfunk- und Verlagsredaktionen


Hochschule	 FH Hannover
Studiengang	Informations- und Wissensmanagement
Adresse und Kontakt	Fachhochschule Hannover Fakultät III – Medien, Information und Design Abteilung Information und Kommunikation Expo Plaza 12 30539 Hannover www.fakultaet3.fh-hannover.de Tel. 0511/9296-2605
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Gudrun Behm-Steidel gudrun.behm-steidel@fh-hannover.de Tel. 05131/ 456685
Besondere Merkmale des Studiengangs	

Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Informationstage und persönliche Beratung vor Studienbeginn – Direkte, persönliche Beratung während des gesamten Studiums
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Hoher Praxisbezug – Studierende bringen ihre Erfahrungen und aktuelle Berufssituation ein
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Studienberatung aus Teilnehmersicht durch eine Studierende – Absprache des Semesterplans
Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> – Aufstiegspositionen in Bibliotheken und internen Informationseinrichtungen – Funktionen des Informations- und Wissensmanagements in Organisationen und Unternehmen jeder Art

Hochschule	 institut für Informationswissenschaft FH Köln
Studiengang	Master of Science in Library and Information Science – Direktstudium
Adresse und Kontakt	FH Köln Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften 03 Institut für Informationswissenschaft Claudiusstr. 1 50678 Köln http://www.fbi.fh-koeln.de/ Tel. 0221/8275-3376
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Achim Oßwald achim.osswald@fh-koeln.de Tel. 0221 / 8275-3376
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Einführungsveranstaltung – Studiengangsbeauftragter – Veranstaltungsplan ausgerichtet an den Rahmenbedingungen der Studierenden – Fachliche Erweiterungen bei Nachfrage – Individuelle Beratung
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Anforderungen an Praxiseinrichtungen – Vorgeschaltete Praxisphase ermöglichen Praktiker als Lehrende – Exkursionen
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Exkursionen – Tagungsteilnahmen – Zusätzliche Lehrveranstaltungen auf Nachfrage (altes Buch) – Alumni-Netzwerk KAI – MALIS-Jahrgangshomepage
Forschung und Entwicklung	Spezielles Forschungsinstitut der Fakultät (Institut für Informationsmanagement) ermöglicht Ansiedlung entsprechender Projekte
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Laufbahnvoraussetzung in NRW – Hoher Anteil interaktiver Elemente in der Lehre
Berufsfelder	Alle Typen von Bibliotheken, Informationswirtschaft, Informationsabteilungen in Unternehmen und öffentlicher Hand

Hochschule	 institut für Informationswissenschaft FH Köln
Studiengang	Master of Science in Library and Information Science – Weiterbildungsstudium

Adresse und Kontakt	FH Köln Fakultät für Informations- und Kommunikationswissenschaften 03 Institut für Informationswissenschaft Claudiusstr. 1 50678 Köln http://www.fbi.fh-koeln.de/ Tel. 0221/8275-3376
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Achim Oßwald achim.osswald@fh-koeln.de Tel. 0221 / 8275-3376
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Einführungsveranstaltung – Studiengangsbeauftragter – Individuelle Beratung – Individuelles Erscheinen auf der Lernplattform
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Spezielle Anforderungen an Praxiserfahrung der Studierenden – Praktiker als Lehrende – Exkursionen – Praxisprojekte aufgrund individueller, von der Praxis beeinflussbarer Themenwahl
Aktivitäten der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Exkursionen – Tagungsteilnahmen – Alumni-Netzwerk KAI – MALIS-Jahrgangshomepage
Forschung und Entwicklung	Spezielles Forschungsinstitut der Fakultät (Institut für Informationsmanagement) ermöglicht Ansiedlung entsprechender Projekte
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Laufbahnvoraussetzung in NRW – Hoher Anteil interaktiver Elemente in der Lehre – Enger Kontakt mit den bibliothekarischen Verbänden bei Konzept und Realisierung – Zeitlich skalierbar – Einzelmodule buchbar
Berufsfelder	Alle Typen von Bibliotheken, Informationswirtschaft, Informationsabteilungen in Unternehmen und öffentlicher Hand

Hochschule	 HTWK Leipzig
Studiengang	Master-Studiengang Bibliotheks- und Informationswissenschaft
Adresse und Kontakt	HTWK Leipzig Fachbereich Medien Karl-Liebknecht-Straße 145 04277 Leipzig http://www.fbm.htwk-leipzig.de Tel. 0341/3076-5428
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Dr. Andrea Nikolaizig oder Prof. Dr. Gerhard Hacker nikolaiz@fbm.htwk-leipzig.de / hacker@fbm.htwk-leipzig.de Tel. 0341/3076-5453 oder 0341/3076-5418
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	Noch nicht geplant, aber voraussichtlich wie Bachelor
Praxisbezug	Integriertes Projektpraktikum im Umfang von 10 ECTS

Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Fachbereichs-übergreifende Lehre (Bibliotheksbau mit Studiengang Architektur) – Möglichkeit, eine von drei angebotenen Profillinien zu wählen: <ol style="list-style-type: none"> 1. Musikbibliotheken 2. Historische Bestände 3. Bibliothekspädagogik
Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> – Bibliotheks- und Informationspraxis – Bibliotheken u. Informationseinrichtungen aller Typen und Größen – Dienstleister der Branche (Softwarehäuser, Einrichter, Planer usw.)

Hochschule	 HOCHSCHULE DER MEDIEN HdM Stuttgart
Studiengang	Bibliotheks- und Informationsmanagement (Master)
Adresse und Kontakt	Hochschule der Medien Stuttgart Fakultät Information und Kommunikation Wolframstr. 32 70191 Stuttgart www.hdm-stuttgart.de/bi/master Tel. 0711 / 25706 - 165
Ansprechpartner / Kontaktdaten	Prof. Ingeborg Simon simon@hdm-stuttgart.de Tel. 0711 / 25706 - 173
Besondere Merkmale des Studiengangs	
Betreuung der Studierenden	<ul style="list-style-type: none"> – Masterforum zu Beginn des Studiums, um Kooperationen mit der Praxis zu unterstützen – Monatlicher Master-JourFix – Kleine Lehr-/Lerngruppen
Praxisbezug	<ul style="list-style-type: none"> – Starker Praxisbezug in Pflicht- und Wahlmodulen – Exkursionen (international) – Lehrbeauftragte und Gastdozenten – Einzel- und Teamprojekte mit der Praxis – Master-Thesis mit der Praxis – Wahlmodule, die (als Fortbildungsveranstaltungen) für Praktiker geöffnet werden
Forschung und Entwicklung	<ul style="list-style-type: none"> – Projekt (individuell oder im Team) oder Master-Thesis zu Forschungsthemen Im Studiengang angesiedelt sind 2 Forschungsschwerpunkte, die in die Lehre eingebunden sind: <ul style="list-style-type: none"> – Institut für angewandte Kindermedienforschung (IfaK) – Bibliotheksmanagement, Organisationsentwicklung und Evaluation (BEO)
Weitere Aspekte	<ul style="list-style-type: none"> – Geringer Umfang von Pflichtlehrveranstaltungen, hoher Anteil von Wahl- und Projektangeboten – Studierende entwickeln individuelles Profil durch die Wahl von 3 aus 6 angebotenen Wahlmodulen – Erwerb von Schulungskompetenz durch Teaching Library in anderen Fakultäten
Berufsfelder	<ul style="list-style-type: none"> – Bibliotheken – Informations- und Dokumentationseinrichtungen, Archive – Leitungspositionen in Bibliotheken, größere Abteilungen und Teams – Positionen mit Spezialaufgaben: z.B. Informationsmanagement, Musikinformationsmanagement, Kulturmanagement

Master-Studiengänge – II. Kerndaten zu den Studiengängen

Master-Studiengänge II. Kerndaten	Humboldt-Universität, Berlin	Humboldt-Universität, Berlin	Humboldt-Universität, Berlin	HTW Chur	FH Darmstadt	FH Hannover	FH Köln	FH Köln	FH Köln	HTWK Leipzig	HdM Stuttgart
Regelstudienzeit	4 Semester	4 Semester	4 Semester	3 Semester	4 Semester	5 Semester Teilzeit = 3 Semester Vollzeit (90 CP)	4 Semester	3 Semester	3 Semester	3 Semester	4 Semester
Abschluss	Master of Arts	Master of Arts	Master of Arts	Master of Science	Master of Engineering	Master of Arts	Master of Arts, Library and Information Science	Master of Science	Master of Arts	Master of Arts	Master of Arts
Studientyp	Vollzeitstudium; konsekutiver Studiengang	Teilzeitstudium; berufs begleitend, nicht-konsekutiv, Weiterbildungsstudium (Berufspraxis > 1 Jahr)	Teilzeitstudium; berufs begleitend, konsekutiver Studiengang	Teilzeitstudium; berufs begleitend, konsekutiver Studiengang	Vollzeitstudium; konsekutiver Studiengang	Teilzeitstudium; berufs begleitend; Weiterbildungsstudium (Berufspraxis > 1 Jahr)	Teilzeitstudium; berufs begleitend; Weiterbildungsstudium (Berufspraxis > 1 Jahr)	Vollzeitstudium	Vollzeitstudium; konsekutiver Studiengang	Vollzeitstudium; konsekutiver Studiengang	Vollzeitstudium; konsekutiver Studiengang
Anzahl der Studienplätze WS 2007/2008 / SS 2008	WS 40 / SS 20	WS 60	WS 60	Studienstart für WS 2009 geplant	WS 18 / SS 18	WS 16	SS 30, Studienstart für SS 2009 geplant	SS 30	Studienstart für SS 2010 geplant	WS 15	WS 15
Anzahl der Zulassungen WS 2007/2008 / SS 2008	WS 40 / SS 20	WS 60	WS 60		WS 9 / SS 13	WS 10		SS 24		WS 17	
Studiengebühr pro Semester	keine	1250 €	1250 €	Studierende aus der Schweiz: ca. 600 €, für Studierende aus EU/EFTA Ländern: ca. 1150 €	500 €, ab WS 2008/9 entfallen Studiengebühren in Hessen	1250 €	1250 €	nein, Master ist für Laufbahnbefähigung notwendig, daher keine Gebühren	nein, konsekutive Studiengänge sind in Sachsen gebührenfrei		500 €

Master-Studiengänge – III. Angaben zur internationalen Ausrichtung der Studiengänge

Master-Studiengänge III. Internationalisierung	Humboldt-Universität, Berlin	Humboldt-Universität, Berlin	HTW Chur	FH Darmstadt	FH Hannover	FH Köln	FH Köln	FH Köln	HTWK Leipzig	HDM Stuttgart
Ein Auslandspraktikum ist...	empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	nicht vorgesehen; berufsbegleitendes Studium, Berufserfahrung ist vorhanden	nicht vorgesehen, die Praxisphase findet vor der Zulassung und studienbegleitend statt	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen; Dauer 8 Wochen	empfohlen; Dauer 8 Wochen	nicht vorgesehen
Ein Auslandssemester ist...	empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	nicht vorgesehen	möglich, aber nicht ausdrücklich empfohlen	empfohlen, Dauer 1-15 Wochen	empfohlen, Dauer 1-15 Wochen
Finden fremdsprachige Lehrveranstaltungen statt?	ja (Wahlbereich)	ja (Pflichtbereich)	ja (Pflichtbereich)	ja (Pflichtbereich und Projektmodule)	ja (Wahlbereich)	ja (Pflichtbereich)	ja (Pflichtbereich)	ja (Pflichtbereich)	nein	ja (Wahlbereich)
Ist ein Ausbau der fremdsprachigen Lehrveranstaltungen geplant?	nein	ja	keine Angabe	ja	ja	ja	ja	ja	nein	ja
Existieren Kooperationen mit Partnerhochschulen aus dem Ausland?	ja, Dozenten- austausch, Studentenaustausch	nein	ja, Studentenaustausch	ja	nein	ja, gemeinsame Projekte	ja, gemeinsame Projekte	ja, Studentenaustausch und Dozenten- austausch	ja, gemeinsame Projekte, Dozentenaustausch, Studentenaustausch	ja, gemeinsame Projekte, Dozentenaustausch, Studentenaustausch
Spezielle Maßnahmen um den Studiengang international zu gestalten sind...	SOKRATES, ERASMUS, Gastvorträge	Keine Angabe	Wissenschaftliches Praxisprojekt im 2. Sem., Austausch von Studierenden, Exkursionen, Gastvorträge	Projekte und Austausch von Studierenden, Exkursionen, Gastvorträge	Austausch von Studierenden und Dozenten, Gastvorträge	Projekte, Veranstaltungen, Kongresse, Exkursionen, Gastvorträge	Veranstaltungen, Kongresse, Exkursionen, Gastvorträge	SOKRATES, Exkursionen, Gastvorträge	Projekte, Veranstaltungen, Summer School, Exkursionen, Gastvorträge	Projekte, Veranstaltungen, Summer School, Exkursionen, Gastvorträge

Master-Studiengänge – IV. I. Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge im Pflichtbereich

Master-Studiengänge IV. Studienangebote im Pflichtbereich – Gewichtung in ECTS	Humboldt-Universität, Berlin ¹	Humboldt-Universität, Berlin (Fernstudium)	HTW Chur ²	FH Darmstadt ³	FH Hannover	FH Köln ⁴	FH Köln (Weiterbildungs-Master) ⁵	HTWK Leipzig	HdM Stuttgart ⁶
Digitalisierung	10	4	0	0	0	2	2	5	10
Informationskompetenz und -vermittlung	0	4	1,5	6	0	4	6	0	0
Informationsrecherche / Information Retrieval	0	4	3	12	0	2	2	0	0
Informationsgesellschaft	0	2	3	6	2	2	4	3	0
Bibliotheksmanagement	0	8	1,5	18	0	8	8	17	9
Wissens- / Informationsmanagement	0	6	3	0	5	2	4	0	0
Wissensorganisation	0	4	3	0	8	2	4	5	0
Bibliotheken in der multikulturellen Informationsgesellschaft	0	0	0	0	0	2	2	0	0
Bibliotheks- und Informationsgeschichte	0	2	0	0	0	2	2	0	0
Kulturvermittlung im europäischen Kontext	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Informationstechnologie	0	7	0	18	6	7	6	0	0
Medien	0	4	0	0	0	4	0	2	0
Methoden-Kenntnisse	0	0	9	6	0	0	4	3	5
Praktische Einheiten	10	15	18	54	0	0	16	15	0
Master-Arbeit	30	30	15	30	30	22,5	24	20	30

Besonderheiten einzelner Hochschulen**¹ Humboldt-Universität Berlin:**

Pflichtbereich = 60 Studienpunkte (ECTS).

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Informationswirtschaft	10 ECTS
------------------------	---------

² HTW Chur:

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Recht, Digital Rights Management etc.	3 ECTS
Evaluation von IS, HCI	18 ECTS
General Management	3 ECTS

³ FH Darmstadt:

Die Studierenden belegen aus dem Angebot 6 Fachmodule und 4 Projektmodule. Die ECTS-Angaben betreffen Maximalangebot aus allen Fachmodulkatalogen. Wer mind. 2 Fachmodule aus Katalog Library Science + 2 Bibliotheksprojekte belegt, bekommt Studienrichtung LIS bescheinigt.

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Personalführung	6 ECTS
Informationsvisualisierung	6 ECTS
Fachredaktion- und Unternehmenskommunikation	6 ECTS
Infometrie	6 ECTS
Wirtschaftsrecht	6 ECTS
Markt- und Wettbewerbsanalysen	6 ECTS
Digital Asset Management	6 ECTS

⁴ FH Köln:

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Bibliotheks- und Informationsrecht	2 ECTS
Digitales Publizieren	2 ECTS

⁵ FH Köln (Weiterbildungs-Master):

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

State-of-the-art Überblicksvorträge	3 ECTS
Trainingsmodul: Organisation und Präsentation	3 ECTS

⁶ HdM Stuttgart:

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Projekt 1: Forschungs- und Entwicklungsprojekt; Einzelprojekte 1+2	12 ECTS
Projekt 2: Forschungs- und Entwicklungsprojekt; Teamprojekt 1+2	18 ECTS

Master-Studiengänge – IV. II. Angaben zur inhaltlichen Ausrichtung der Studiengänge im Wahlbereich

Master-Studiengänge IV. Studienangebote im Wahlbereich – Gewichtung in ECTS	Humboldt-Universität, Berlin ¹	Humboldt-Universität, Berlin (Fernstudium) ²	HTW Chur ³	FH Darmstadt ⁴	FH Hannover ⁵	FH Köln	FH Köln Weiterbil- dungs-Master ⁶	HTWK Leipzig	HdM Stuttgart ⁷
Digitalisierung	6			0	0	0	0	0	6
Informationskompetenz und -vermittlung	4			0	5	2,5	8	10	0
Informationsrecherche / Information Retrieval	6			0	6	0	0	2	0
Informationsgesellschaft	6			0	0	2,5	8	0	0
Bibliotheksmanagement	15			0	0	2,5	8	5	12
Wissens- / Informationsmanagement	10			0	26	2,5	0	0	0
Wissensorganisation	10			0	19	0	0	4	6
Bibliotheken in der multikulturellen Informationsgesellschaft	2			0	0	0	0	0	12
Bibliotheks- und Informationsgeschichte	5			0	0	0	0	0	0
Kulturvermittlung im europäischen Kontext	2			0	0	0	8	0	0
Informationstechnologie	4			0	11	2,5	8	5	0
Medien	0			0	0	2,5	0	14	12
Methoden-Kenntnisse	0			0	7	0	0	0	0
Praktische Einheiten	0			24	0	0	0	0	0

Besonderheiten einzelner Hochschulen**¹ Humboldt-Universität Berlin:**

Wahlpflichtbereich = 60 Punkte (5 Module aus 8 angebotenen + 1 Modul aus einem anderen Fach). Die Punkte sind grob geschätzt und beziehen sich auf das Angebot. D.h. auf den einzelnen Studenten entfallen 65 % der Gesamtpunktezahl in obiger Wahlpflichttabelle.

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Projektmodul mit unterschiedlichen Themen	10 ECTS
1 Modul aus einem anderen universitären Fach	10 ECTS
Bibliometrie, Infometrie, Scientometrie	10 ECTS

² Humboldt-Universität Berlin (Fernstudium):

Reines Pflichtstudium, keine Wahlmodule.

³ **HTW Chur:**

keine Angaben

⁴ **FH Darmstadt:**

Der Masterstudiengang sieht eine breite Palette von Fach- sowie Projektmodulen vor. Ein explizites Wahlmodulangebot gibt es nur im Bereich der Projektmodule. Das Angebot der Fachmodule (organisiert in so genannten Fachkatalogen) wechselt von Semester zu Semester.

Fachkataloge bestehen aus folgenden Bereichen: Fachübergreifendes & Management, Information Architecture, Wissensrepräsentation, Business Information Engineering, Library Science, Redaktionswesen.

⁵ **FH Hannover:**

Praktische Einheiten sind integriert und nicht einzeln ausgewiesen.

⁶ **FH Köln (Weiterbildungsstudium):**

Die genannten Schwerpunktbereiche ergeben sich durch Praxisprojekte, deren Themen den (leicht anders benannten) 5 Themenbereichen zugeordnet werden.

⁷ **HdM Stuttgart:**

Lehrveranstaltungen und Module, die nicht dem obigen Raster zugeordnet sind:

Wahlmodul Musikinformationsmanagement	12 ECTS
Wahlmodul Kulturmanagement	12 ECTS

Anschriften der Autorinnen:

Prof. Cornelia Vonhof
Hochschule der Medien Stuttgart
Studiengang Bibliotheks- und Informationsmanagement
Wolframstr. 32
D-70191 Stuttgart
Tel.: 0711/25707-165
E-Mail: vonhof@hdm-stuttgart.de

Elisabeth Stierand
Stadtbücherei Wernau
Bahnhofplatz 5
D-73249 Wernau
Tel.: 07153/9345-180
E-Mail: estierand@wernau.de